

sich nach Aachen, Düren und Jülich hin, breitet sich also besonders im Aachener Regierungsbezirke aus, reicht aber auch in den Kölner hinein. Dieser breite Gebirgsrücken übertrifft an Dede jede Andere Hochebene unseres Vaterlandes; denn er trägt weder Bäume noch Sträucher, hat eine rauhe Luft, und ist sehr häufig in dicke Nebel gehüllt. Meilenweit erstrecken sich Torfmoore und Sümpfe und zeigen weiter nichts als Niedgras, Torfgruben, Moos und Torfsiegel. Die Einwohner in den zerstreut umherliegenden, kleinen und ärmlichen Häusern leben meist nur vom Torfstich.

(Hirt.)

77. Die belgische Gränze.

Durch jene Verbindungspforte der belgischen Ebenen bedrohten die Deutschen mit größerer Gefahr Frankreich, als die Franzosen Deutschland; denn letztere gelangten bei ihrem Vordringen rechts hin in öde Hochflächen, links in unpassbare Sumpfigegenden (1) und gerade vor in weniger fruchtbare Districte Deutschlands ohne wichtige Plätze. Dazu kam, daß sich dessen Hauptmacht im Laufe der Jahrhunderte aus ihrer Nachbarschaft hinweg in die Ferne, nämlich nach Osten zog. Die Deutschen dagegen hatten durch jene Pforte nur einen kurzen und offenen Weg nach Frankreichs Haupt- und Lebenspunkt, nach Paris; daher dort eine weit öfters von den Deutschen gegen Frankreich, als von den Franzosen gegen Deutschland aufgesuchte Einbruchsstation; daher dort seit der Zeit größeren Machtstrebens das unablässige Bemühen der

l'auteur des sons identiques: « déjà » se prononcera comme « des chats »; le « jour » se dira « le chour. »

3° Enfin, le son double *oie* ou *ois*, échappe de même à toute figuration, pour les auteurs allemands: d'après leur notation le mot « bois » se prononcera « boä. »

(1) Voir les §§ 76 87.